

Empfehlungen bei Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbefall in Wohnungen

Was sind Schimmelpilze?

„Schimmelpilze“ ist ein Sammelbegriff für Pilze, die typische Pilzfäden und Sporen ausbilden können. Zur Vermehrung und Verbreitung bilden Schimmelpilze „Sporen“. Diese sind oft gefärbt, so dass der Schimmelbefall in diesem Stadium auch mit bloßem Auge erkennbar ist. Schimmelpilze sind ein natürlicher Teil unserer belebten Umwelt. Ihre Sporen sind fast überall zu finden, also auch in Innenräumen.

Ein modriger, muffiger Geruch oder erste dunkle Flecken an Wänden, Decken oder Mobiliar weisen auf einen Schimmelbefall hin.

Ursachen für Schimmelpilzwachstum

sind häufig bauliche Mängel, wie Wärmebrücken an Außenwänden, Risse im Mauerwerk, ungenügende Austrocknung des Rohbaus, sowie falsches Heizen und Lüften.

Schimmelpilzwachstum in Innenräumen wird hauptsächlich von 3 Faktoren bestimmt::

Feuchtigkeit
Nährstoffangebot
Temperatur

Häufige Schimmelpilzquellen: durchfeuchtetes Material (Nährstoffangebot), wie z.B. Mauerwerk, Papier, Tapeten, Dämmmaterial, feuchtes Holz, Isolierschichten auf Zellulosebasis, Fugen in Feuchtebereichen, raumluftechnische Anlagen, Luftbefeuchtungsgeräte, Zimmerpflanzenerde, Lebensmittel, Tierfutter, Müll.

Gesundheitliche Gefährdung

Das Ausmaß der Gesundheitsgefährdung ist abhängig von der Intensität und der Art des Schadens sowie von der Empfindlichkeit der Raumnutzer.

Studien geben Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen Schimmelpilz - expositionen und Atemwegsbeschwerden.

Im Einzelnen sind es allergische Reaktionen,

die durch das Einatmen von Sporen ausgelöst werden, wie z B. Reizungen der Nasenschleimhäute, Schnupfen, Husten, Atemnot, Asthma bronchiale.

Schimmelpilzinfektionen (Mykosen) kommen nur selten und nur bei stark immungeschwächten Personen vor.

Tipps gegen Schimmel:

1. **Wenn möglich, viermal täglich die ganze Wohnung durchlüften. Die Fenster sollten dabei immer ganz geöffnet werden (keine Kippstellung). Im Winter kann man durch Lüften mit kalter Außenluft mehr Feuchtigkeit aus einem Raum entfernen als im Sommer. Keller- oder Souterrainräume bei warmer Witterung nur nachts lüften, damit die warme Luft (die viel Feuchtigkeit enthält) nicht an die kalten Kellerwände gelangt und dort ihre Feuchtigkeit in Form von Kondenswasser abgibt.**

2. Nach dem Kochen, Bügeln, Duschen oder Baden besonders gründlich lüften.
3. Für die Dauer der Lüftung kann man folgende Faustregeln annehmen:

bei Frost	2 - 3 Minuten
bei 0 – 5 °C	5 Minuten
bei 5 – 10 °C	5 - 10 Minuten
bei 10 – 15 °C	10 - 15 Minuten
4. Wenn möglich, die Wäsche nicht in der Wohnung trocknen. Falls dies unvermeidlich ist, sollte der Raum währenddessen kräftig beheizt und mehrfach kurz durchgelüftet werden.
5. Große Möbelstücke sollten nicht direkt an Außenwände gestellt werden. Ein Abstand von ca. 10 cm zur Wand ist einzuhalten, um die notwendige Luftzirkulation zu ermöglichen.
6. Weniger beheizte Räume (z. B. Schlafzimmer) sollten nicht mittels warmer Luft aus anderen Räumen aufgewärmt werden. Im kälteren Raum kann es sonst an Wänden oder Fensterscheiben zu Tauwasserbildung kommen.
7. Selten oder nicht benutzte Räume nie ganz auskühlen lassen, sondern leicht temperieren und täglich lüften.
8. Keine Luftbefeuchter benutzen.

Maßnahmen zur Beseitigung des Schimmelpilzbefalls

Zu bevorzugen sind vor allem jene Methoden ohne Einsatz von chemischen Substanzen, da chemische Schimmelpilzbekämpfungsmittel meist Chlor oder organische Fungizide enthalten, die starke Eigengerüche aufweisen und zusätzlich die Raumluft gesundheitsschädlich belasten können.

Verschimmelte Materialien sind zu entfernen. Bei stärkerem Befall an den Wänden sollte auch der Putz entfernt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass sich in Stäuben freiwerdende Pilzsporen nicht weiter verbreiten.

Die befallenen Stellen sollten mit 70 – 80 %igem Alkohol (Ethanol) desinfiziert werden. Schutzmaßnahmen wie Handschuhe, Mundschutz, sehr gute Lüftung (Explosionsgefahr) etc. müssen eingehalten werden.

Allergiker oder Vorgeschiedigte mit chronischen Erkrankungen der Atemwege sowie Menschen mit geschwächtem Immunsystem, bei denen ein gesundheitliches Risiko nicht ausgeschlossen werden kann, sollten keine Sanierungsarbeiten durchführen.

Ansprechpartner/in:

Das Referat Gesundheit berät sie gern unter folgenden Telefonnummern:

Referat Gesundheit
Medizinalaufsicht, Umweltmedizin u. Hygiene
Kurt Schumacher Straße 4
45881 Gelsenkirchen

Claudia Andreas
Telefon 0209 / 169-2359

Stefan Hofmann
Telefon 0209 / 169-3024

Weitere Informationen unter: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/2951.pdf>
<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/2227.pdf>